



Prinzessin Lillifee macht sich bereit für ihren ersten Feenball.

SUHL

### Phantastisches Bühnengeschehen

Am Montagnachmittag um 16 Uhr rieselt Feenstaub über die Bühne des CCS, wenn Prinzessin Lillifee und ihr Gefolge in Suhl auftreten. Das bezaubernde Pop-Musical nimmt Jung und Alt mit auf eine märchenhafte Reise.



Prüfungsziel: Fantasieinstrumente nach Vorlage selbst herstellen.

SUHL

### Lehrjahre auf hohem Niveau

Gestern verlieh die Industrie- und Handelskammer Südthüringen den „Bildungsfuchs“ für besondere Leistungen innerhalb der Berufsausbildung. Aesculap wurde für sein Engagement als Ausbildungsbetrieb geehrt.

Seite 18

ANZEIGE

**OPTIK KÜHN!** 3 x in Ihrer Nähe!

Schleusingen • Bertholdstraße 19  
☎ 03 68 41 / 3 15 89

Suhl • Stadelstraße 4  
☎ 0 36 81 / 30 61 30

Eisfeld • Schusterstraße 3  
☎ 0 36 86 / 32 20 54

### IN KÜRZE

#### Berühmte Thüringerin in kirchlicher Kulisse

Suhl – Heute Nachmittag um 16.30 Uhr führt die Laienspielgruppe Altenfeld in der Hauptkirche St. Marien ein Stück über Elisabeth von Thüringen auf. Der Eintritt zu dem Theaterspiel ist kostenfrei. red

#### Suhler Sepp



„lech hoff', doas Water hält e weng oa, denn doa komme a velle Fremde in onner Städtle.“ Zeichnung: A. Witter

**Lokalredaktion Suhl:**  
Heike Hüchtemann (Ltg.), Gabi Hoffmann, Lilian Klement, Kerstin Kolb, Ruth Schaff, Georg Vater  
Friedrich-König-Straße 6, 98527 Suhl  
Tel. (0 36 81) 79 24 45  
Fax (0 36 81) 79 24 35  
E-Mail: lokal.suhl@freies-wort.de

**Lokalsport:** Tel. (0 36 81) 79 24 51  
Fax (0 36 81) 79 24 35

**Leserservice (Abo, Zustellung):**  
Tel. (0 18 03) 69 54 50  
Fax (0 18 03) 69 54 45  
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

**Anzeigenservice (Privatkunden):**  
Tel. (0 18 03) 69 54 60  
Fax (0 36 81) 85 11 73

**Anzeigenservice (Geschäftskunden):**  
Tel. (0 36 81) 79 24 -20, -21, -23  
Fax (0 36 81) 79 24 26

**Reise- und Pressezentrum:**  
Friedrich-König-Straße 6, 98527 Suhl  
Tel. (0 36 81) 79 24 13  
E-Mail: rpz.suhl@freies-wort.de

Leserinnen-Service: (0 36 81) 79 24 12  
Abonnementpreis 19,10 Euro, bei Postbezug 25,00 Euro inkl. 7% MwSt.  
Das Bezugsgeld wird im Voraus erhoben.

# Die schwedischen Piloten heben wieder ab

## Zwischenstopp | Nach ihrer unfreiwilligen Landung in Goldlauter sind Finn und Ingvar wieder weiter gen Norden gestartet

Von Andrea Voigt

Suhl – „Ready for take off – Fertig zum Starten“ hieß es gestern kurz vor 10 Uhr auf dem Flugplatz in Goldlauter. Ein bisschen ruckelte das Flugzeug vom Typ Ikarus C42B, dann rollte es über die verschneite Startpiste, schlug nach 50 Metern leicht nach links ein und hob ab. Erst flog es in einer Schleife auf Suhl-Nord zu, dann drehte es ab in Richtung Thüringer Wald und bald war sein Knattern nicht mehr zu hören. Die beiden Schweden an Bord, Finn Jonassen und Ingvar Carlsson, blickten noch einmal nach Goldlauter zurück, wo sie unfreiwillig zwei Tage Aufenthalt hatten und wandten sich dann neuen Zielen zu: Dänemark, Schweden und Endstation Norwegen. Dorthin wollen sie den Ikarus bringen, der in der Flugzeugwerft in Mengen bei Sigmaringen (Baden-Württemberg) hergestellt wurde.

### Zahlreiche Probleme bei der Mission

Finn und Ingvar sind passionierte Flieger. Finn fliegt schon seit 30 Jahren und hat gemeinsam mit Ingvar schon sieben Mal Flugzeuge aus Deutschland in den Norden überführt. Doch bei der aktuellen Mission stießen sie auf zahlreiche Probleme: Erst hinderte sie das Wetter vier Tage lang in Mengen am Abflug, dann kamen sie nur bis Bad Neustadt und mussten dort wieder einen Tag ausharren, bevor sie dann am Mittwoch in nur reichlich einer Stunde von dort nach Goldlauter flogen. „Eigentlich wollten wir gleich bis zum ersten geplanten Zwischenstopp nach Dänemark



Noch schnell das Flugzeug Richtung Suhl-Nord gedreht und ab ging es für Ingvar und Finn wieder in die Lüfte

Foto: frankphoto.de

fliegen, doch kurz vorm Thüringer Wald sahen wir so dichte Schneewolken auf uns zu kommen, dass wir lieber um 180 Grad gedreht haben und gelandet sind“, erklärt Finn.

Die beiden sind beide ausgebildete Piloten, sie dürfen jedoch nur fliegen, wenn sie gute Sicht haben. Da nützen all die modernen Geräte an Bord nichts. Außerdem ist es gefährlich bei Schnee zu fliegen, weil die Last der Flocken den Propeller und damit den Motor belastet. Ganz sanft setzten die beiden über 60-jährigen so am Mittwochvormittag in Goldlauter auf und stapften durch den tiefen Schnee auf dem Flug-

platz um zu schauen, wo sie hier eigentlich gelandet sind. Ihr erster Weg führte sie in den Thüringer Hof, wo sie sich bei einem Mittagessen aufwärmten. Hier kamen sie auch für die erste Nacht unter.

„An einen Weiterflug am Mittwoch oder Donnerstag war nicht zu denken. Da waren viel zu viele Wolken und es hat die ganze Zeit geschneit. Wir wollen ja nicht gegen die Berge fliegen“, sagt Finn rückblickend. Für Freitagmorgen wurde dann der Start anvisiert. Ein fleißiger Helfer schob den Piloten am Donnerstagabend eine 100 Meter lange Startbahn. „Ich habe mir den Namen

nicht gemerkt. Es war ein Bekannter des Bürgermeisters“, erzählte Finn. Freies Wort hat recherchiert, Bernd Weiß, Ortsbürgermeister von Goldlauter-Heidersbach hat sich umgehört, doch niemand konnte den Namen dieses Helfers herausfinden. Dabei gebührt ihm der große Dank der Schweden. Sie wollten, nachdem sie endlich den verschneiten Thüringer Wald gesondert überquert hatten, bis Dänemark fliegen, dort einen Tankstopp einlegen und dann am gleichen Tag noch bis Schweden kommen. Schweden-Norwegen wäre dann die letzte Route gewesen.

Doch schon wieder hatten

sie Pech: Tief hängende Wolken über Deutschland nach ihrem sonnigen Start in Goldlauter sorgten dafür, dass sie die notwendige Flughöhe nicht halten konnten und in Lübeck landen mussten.

„Ich denke aber, dass wir morgen starten und dann endlich den übrigen Weg wie geplant zurück legen können“, sagte Finn gestern Abend am Telefon. Mit 150 Stundenkilometern ist so ein Leichtbauflugzeug vom Typ Ikarus normalerweise unterwegs, mit Rückenwind auch noch schneller. Ein gefüllter Tank mit 70 Litern Benzin reicht vier Stunden lang, also rund 600 Kilometer.

Auch wenn Finn als Privatmann ein anderes Flugzeug hat, ist er vom Ikarus begeistert: „Er ist sehr stabil und daher bei jedem Wetter zu fliegen. Außerdem lernen die Flugschüler bei uns im Club auf genau diesen Maschinen und deshalb wollen sie, wenn sie den Flugschein haben, immer am liebsten selbst so einen Flieger.“

### Zwei Piloten, die gut zusammen passen

Für Finn und Ingvar ist die Fliegerei ihr Leben. Sie ergänzen sich gut. Finn hat Ausbildungen zu nahezu allen Geräten, die beim Fliegen helfen, wenn die Sicht mal nicht so gut ist und Ingvar hat beispielsweise eine Schulung für Notlandungen absolviert. „Bis jetzt haben wir aber diese Kenntnisse zum Glück noch nicht gebraucht“, sagt er und erklärt den großen Vorteil von Ultraleichtflugzeugen: Man kann mit ihnen auch langsam fliegen, ungefähr 50 Stundenkilometer.

So kann man in Ruhe einen geeigneten Platz zum Landen suchen und den großen Vogel heil herunterbringen. „Normalerweise verletzt man sich ja nicht bei solchen ungeplanten Landungen. Einzig die Geschwindigkeit ist die Gefahr: Sie kann töten“, erklärt der Pilot. Und am sichersten lande man ohnehin mit hoherhobener Flugzeug-Nase. Als gar nicht hochmütig sondern ausgesprochen freundlich erlebten die Goldlauter ihre außergewöhnlichen Gäste. Leider hatten sie anderes im Kopf, als sich die schöne Umgebung anzuschauen – nur um Handschuhe und warme Strümpfe zu kaufen, machten sie einen Ausflug nach Suhl.

ANZEIGE

www.volkswagen.de

## Die neue Gebrauchtwagenklasse.



1st Class Qualität.  
1st Class Garantie.  
1st Class Service.  
1st Class Preise.

## Volkswagen First Class

Die besten Gebrauchten von Volkswagen.

Gebrauchtwagen ist nicht gleich Gebrauchtwagen – wie man an den Fahrzeugen von Volkswagen First Class sieht: Denn die dürfen maximal vier Jahre alt und höchstens 100.000 km gelaufen sein. Vor allem aber werden sie einem umfassenden Qualitätscheck unterzogen. Auf diese Weise erreichen unsere jungen Gebrauchten ihren erstklassigen Zustand – der eigentlich nur von unserem Service und unseren Finanzierungsangeboten übertroffen wird. Jetzt bei allen teilnehmenden Volkswagen Partnern.



Das Auto.